

Neues Bonner Netzwerk stärkt Kompetenzen für nachhaltige Lösungen der Wasserprobleme weltweit

18.11.2020 | Internationalisierung Deutschlands, Bi-/Multilaterales

Sieben in Bonn ansässige Organisationen bündeln im Bonn Water Network ihre Kompetenzen zu Herausforderungen zum Thema Wasser und tragen gemeinsam mit Partnern in Wissenschaft und Praxis dazu bei, umweltfreundliche und sozial angemessene Lösungen zu finden.

2,1 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und mehr als 4,5 Milliarden haben keine sicheren sanitären Einrichtungen. In vielen Ländern bedroht die zunehmende Wasserknappheit die Ernährungssicherheit und die Energieproduktion, oder führt zu Konflikten. Seit 15 Jahren teilen sieben in Bonn ansässige Organisationen im Rahmen ihrer Vortragsreihe "Water Lecture" ihre Erkenntnisse zu Lösungsansätzen für Wasserprobleme. Jetzt gingen diese Institutionen noch einen Schritt weiter und gründeten das "Bonn Water Network", um ihre Bemühungen um eine nachhaltige Wasserzukunft zu koordinieren und zu intensivieren. Stefan Wagner, Leiter des Amts für Internationales und globale Nachhaltigkeit der Stadt Bonn, zeigt sich erfreut über die Gründung:

„Das Bonn Water Network trägt dazu bei, Bonns Status als Drehscheibe für internationale Zusammenarbeit, nachhaltige Entwicklung und Innovation zu stärken und wird auch selbst davon profitieren.“

Das Netzwerk besteht aus sieben renommierten Institutionen mit langjähriger Erfahrung zu Wasser und verwandten Themen: dem Internationalen Konversionszentrum Bonn (BICC); dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE), der Universität Bonn mit dem Geographischen Institut (GIUB), das den UNESCO-Lehrstuhl Human Water Systems innehat, und dem Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF); dem International Water Management Institute, (IWMI) und zwei UN-Institutionen, dem Institut der Vereinten Nationen für Umwelt und menschliche Sicherheit (UNU-EHS) und dem Sekretariat der Konvention der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD).

Die Mitglieder des Netzwerks befassen sich weltweit mit unterschiedlichen Herausforderungen zum Thema Wasser und tragen gemeinsam mit Partnern in Wissenschaft und Praxis dazu bei, umweltfreundliche und sozial angemessene Lösungen zu finden. Dazu erläuterte Dr. Annabelle Houdret, Sprecherin des Bonn Water Network:

"So untersuchen wir beispielsweise, wie grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Afrika zu einer besseren Nutzung von Wasser für Energie und Landwirtschaft beitragen kann. Wir unterstützen politische Entscheidungsträger und Interessenvertreter weltweit bei der Minderung des Dürreerisikos, und unsere Modelle simulieren, wie und wo sich der Klimawandel auf die Wasserressourcen in Nepal und Indien auswirkt. Das Netzwerk trägt auch dazu bei, Lösungen für Konflikte um Wasser und für nachhaltiges Wassermanagement in Jordanien, Marokko und der Mongolei, sowie klimasensitive Anpassungsstrategien zur Verringerung der Überschwemmungsrisiken in Togo und Benin zu entwickeln."

Am 17. November 2020 fand die Online-Veranstaltung "[Launch of the Bonn Water Network: Connecting competences for sustainable water futures](#)" zum Start des Netzwerks statt. Mitglieder des Netzwerks stellten ihre Beiträge zur Lösung von Wasserproblemen vor: Zu grenzüberschreitendem Wassermanagement in Togo und Benin, zu nachhaltigem Wasser- und Landmanagement in Subsahara und Nordafrika, zur Umsetzung von Ziel 6 der globalen Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen) vor dem Hintergrund des Wettbewerbs um Grundwasser in Jordanien und zur Klimaresilienz in Asien.

Quelle: Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE) via IDW Nachrichten

Redaktion: 18.11.2020 von Mirjam Buse, VDI Technologiezentrum GmbH

Länder / Organisationen: Deutschland, Global

Themen: Netzwerke, Strategie und Rahmenbedingungen, Umwelt u. Nachhaltigkeit

[Zurück](#)

Weitere Informationen